

## Begleitprogramm

**Buchbare Führungen** Führungen für Schulklassen und interessierte Gruppen können unter (0) 9131 86-2972 gebucht werden.

**Öffentliche Überblicksführungen** So, 03.10. | So, 07.11. | So, 05.12.2021 | So, 16.01.2022 jeweils 14 Uhr

**Themenführungen** **Wendejahre 89/90:** So, 03.10.2021, 11 Uhr  
**Protestkulturen:** Do, 11.11.2021, 19 Uhr  
**Lebenswelten in Ost und West:** Do, 09.12.2021, 19 Uhr  
**Porträts:** Do, 13.01.2022, 19 Uhr

Die Teilnahme an den öffentlichen Führungen ist begrenzt. Um vorherige Anmeldung unter (0) 9131 86-2300 oder stadtmuseum@stadt.erlangen.de wird gebeten.

Auf Wunsch werden die Rundgänge von einem Gebärdensprachdolmetscher begleitet. (Anmeldung bis 14 Tage vor dem Führungstermin)

**Öffnungszeiten** Di, Mi, Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr  
Sa, So, feiertags 11–17 Uhr  
Geschlossen: 24.12. | 25.12. | 31.12.2021 | 01.01.2022

**Eintritt** 4 €, ermäßigt 2,50 €, Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren  
Jeden Donnerstag 17–20 Uhr Eintritt frei.

**Kontakt** Stadtmuseum Erlangen  
Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen  
Tel. (0) 9131 86-2300  
E-Mail: stadtmuseum@stadt.erlangen.de  
www.stadtmuseum-erlangen.de

**Barrierefreiheit** Das Stadtmuseum ist für Rollstuhlfahrer/-innen barrierefrei. Eine Behindertentoilette ist vorhanden.

Titelbild: Demonstration gegen den Vietnamkrieg, Frankfurt am Main, 1970 (Ausschnitt), © Barbara Klemm

# Barbara Klemm

Fotografien  
1967–2019

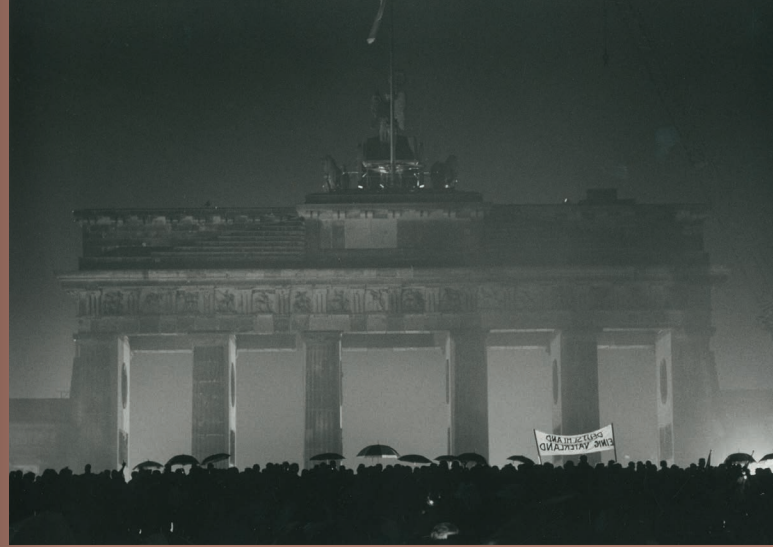
3.10.2021

16.1.2022



„Schwarzweiß ist Farbe genug.“ Barbara Klemm

In ihren Schwarz-Weiß-Fotografien hat Barbara Klemm über 50 Jahre die deutsch-deutsche Geschichte und Politik, aber auch den Alltag von Menschen auf der ganzen Welt dokumentiert. Als Fotografin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung war sie Augenzeugin von historischen Ereignissen wie der Protestbewegung der „68er“ und dem Mauerfall. Mit ihrer Kamera zeigt Klemm die Mächtigen wie die Machtlosen und blickt hinter die Masken der politischen Inszenierungen. Dabei sind ihr sowohl Momentaufnahmen aus dem Alltag als auch charaktervolle Politikerporträts gelungen. Motive wie der „sozialistische Bruderkuss“ von Erich Honecker und Leonid Breschnew haben sich in das kollektive Bildgedächtnis eingeschrieben. Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Stadtmuseum Tübingen entstand, zeigt eine Auswahl aus dem umfangreichen Schaffen der renommierten Pressefotografin.



Barbara Klemm wurde 1939 in Münster geboren und wuchs in Karlsruhe auf. Viel über die Fotografie lernte sie von ihrem Vater, dem Maler Fritz Klemm, der eine Dunkelkammer hatte. Von 1955 bis 1958 absolvierte sie eine Lehre im Portraitatelier der Fotografin Julie Bauer und zog 1959 nach Frankfurt, wo sie bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in der Klischeeherstellung und später als freie Mitarbeiterin arbeitete, bis sie 1970 Redaktionsfotografin mit den Schwerpunkten Feuilleton und Politik wurde. Seither lebt sie in Frankfurt am Main.

Barbara Klemm wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Dr.-Erich-Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie 1989, dem Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste 2011 sowie im Oktober 2021 mit dem Internationalen Folkwang-Preis.

Leonid Breschnew und Erich Honecker Öffnung des Brandenburger Tores,  
in Ost-Berlin, 1979 22. Dezember 1989